

Der böse Held

Ich wache am Freitagmorgen auf und schaue auf die Uhr. Ich kriege einen großen Schreck: „Es ist ja schon 10 Uhr“ sage ich zu mir selbst. Heute ist doch Freitag, der 13te. Ein Tag an dem etwas Schreckliches passieren wird. Schnell flitze ich aus meinem Bett und ziehe mich an. Ich schleiche aus meinem Zimmer, da knistert der Boden unter mir. „Mist, die Nachbarn.“ Auf einmal geht die Zimmertür meines Bruders Niko auf und er schaut hinaus. Ich denke mir: „Mist!“ Er ruft laut: Mama, Keiro will so früh schon raus gehen!“ Da drohe ich: „Wenn du Mama weckst dann sage ich ihr, dass du gestern trotzdem am Computer gespielt hast, obwohl sie es verboten hat.“ „Hau ab, kleiner Bruder“ sagt Niko. Ich schnappe mir meine Jacke, schlüpfe in meine Schuhe und schließe hinter mir die Tür. Ich mache kurz halt und atme tief ein und aus. Dann laufe ich die Treppen hinunter und aus der Haustür hinaus in die Freiheit. Ich suche die höchste Baumspitze und klettere hinauf. Plötzlich höre ich das schrecklichste Gelächter der Welt! Das kann nur einer sein: EVIL HERO. Er lebt in einer Haushöhle und trägt nur schwarze Metallschutzplatten am Körper. Evil Hero bringt immer wieder Leute in Gefahr. Natürlich hat er seine böse Maske auf. Sobald er die Maske auf hat ist er grausam. Jetzt brauche ich Mark, den zweiten Kölner Superhelden an meiner Seite. Zum Glück wohnt er nur eine Straße weiter und ich kann ihn holen. „Mark, Mark!“, schreie ich aus Leibeskräften. „Evil Hero ist wieder in der Stadt.“ Mark kommt angelaufen. Er sagt: „Keiro, beim letzten Mal als wir versucht haben ihn zu besiegen, habe ich meine Superkraft verloren! Erinnerst Du dich?“ „Aber Mark braucht man als Superheld wirklich Superkräfte?“ „Du kannst so nerven Keiro!“, erwidert Mark. Wo ist Evil Hero?“, fragt er mich. Ich antworte: „Eben war er auf dem Weg zum Kölner Dom. Das habe ich von der Baumspitze aus gesehen.“ Wir ziehen unsere Super-Anzüge an und sagen beide gleichzeitig: „Wir sind die Kölner Superhelden!“. Schnell laufen wir zum Dom. Als wir am Dom ankommen, ruft Mark: „Keiro, schau da am Eingang vom Hauptbahnhof, da steht er.“

„Runter Mark!“, rufe ich energisch, „er sieht uns sonst“. „Das war knapp! Zum Glück hast du mich gewarnt“, flüstert Mark. Evil Hero flitzt in den Bahnhof und wir hinterher. „Warum geht er zum Gleis 2?“ wundere ich mich. Wir sausen zur Rolltreppe und fahren nach oben. Da hören wir ein lautes Krachen und dann ein noch lauterer Klirren. Etwas fliegt über unsere Köpfe. Im letzten Moment erkenne ich eine Tasche, als sie gegen eine Mülltonne prallt fliegt ein Handy heraus, klatscht gegen ein Fenster von einem ICE und zersplittert. Plötzlich steht Evil Hero vor uns. Wir schauen verdutzt, Mark und ich sehen uns an und stürzen uns auf ihn. Evil Hero packt eine ältere Dame am Arm und schubst sie auf uns. Dann flüchtet er über das Gleis. Da kommen von beiden Seiten Züge. Er versucht rüber zu kommen zum nächsten Bahnsteig, schafft es gerade noch und wir freuen uns obwohl er böse ist, denn niemand soll sterben. Wir helfen schnell der Dame hoch und sehen gerade noch wie Evil Hero auf dem anderen Bahnsteig die Treppe runter verschwindet. Wir rennen die Treppe runter. Evil Hero hat einen Fehler gemacht: er ist über ein kleines Kind gestolpert, dass ihm ein Bein gestellt hat. Wir flitzen hin. Evil Hero liegt am Boden und Mark zieht ihm die Maske runter. Schnell gibt Mark mir die Maske und ich zerbreche sie. Es gibt einen Knall und einen hellen Blitz. Die Metallplatten an seinem Körper verschwinden und es kommt ein normaler Mann heraus. Wir jubeln weil wir ihn besiegt haben. Alle Kölner Bürger freuen sich und es findet eine große Party vor dem Dom statt. Wir werden als Superhelden gefeiert!

Lena H.